

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 110 (1992)
Heft: 41

Artikel: Praktische Erfahrungen mit der Elementmethode
Autor: Trefzer, Felix
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-77966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kostenplanung

Praktische Erfahrungen mit der Elementmethode

Die CRB-Arbeitsmittel für die Anwendung der Elementmethode stehen heute in erweiterter Form zur Verfügung. Sie bringen neue wesentliche Vorteile für die Kostenplanung und -überwachung. Seit kurzem steht dem EDV-Anwender leistungsfähige Software für die Arbeit mit der Elementmethode zur Verfügung. Dies ist Anlass für eine lose Folge von Artikeln, in denen verschiedene Anwender über ihre praktischen Erfahrungen berichten.

Schon seit Mitte der achtziger Jahre fördert das CRB, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, die An-

VON FELIX TREFZER, ZÜRICH

wendung der Elementmethode in der Schweiz. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen wurden die bisherigen Instrumente überarbeitet und ausgebaut. Im Oktober 1991 wurde die definitive Fassung der Elementkostengliederung EKG (SN 506 502) publiziert. Sie ist Grundlage für die Aufteilung des geplanten Bauobjekts in funktionale Elemente. Die EKG ist sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau anwendbar.

Zudem wurden die erweiterten «Baukostenkatalogen», eine praxisorientierte Sammlung aktueller Kostenrichtwerte, herausgegeben. Ihre Datenstruktur ist mit derjenigen des Normpositionen-Katalogs NPK Bau verknüpft. Damit ist die Datendurchgängigkeit von der Kostenschätzung über die Kostenberechnung und das Leistungsverzeichnis bis hin zur Abrechnung gewährleistet. Ab sofort sind auch leistungsfähige und benutzerfreundliche EDV-Anwenderprogramme erhältlich. Architekten und Planer verfügen somit über ein vollständiges und den zukünftigen Anforderungen entsprechendes Instrumentarium.

Höhere Genauigkeit, grössere Transparenz

Durch die konsequente Anwendung der Elementmethode können die Baukosten schon in frühen Projektierungsphasen systematisch und damit wesentlich genauer ermittelt werden. Die Aufgliederung des Bauobjekts in Elemente

bringt eine grössere Transparenz – insbesondere auch bei Projektänderungen – und ermöglicht eine doppelte Kostenüberwachung (Mengen und Preise). Die Methode ist eindeutig, leicht verständlich und in allen Phasen eines Projekts, von der Planung bis zur Bewirtschaftung, anwendbar. Deshalb schreiben immer mehr Bauherren – auch der öffentlichen Hand – die Anwendung der Elementmethode vor.

Für die Zukunft gerüstet

Das wirtschaftliche und politische Umfeld führt dazu, dass die Baukosten als Planungsfaktor zunehmend an Bedeutung gewinnen. Der Bauherr fordert heute frühzeitige und genauere Schätzungen und verlangt höchste Aufmerksamkeit bei der Kostenplanung, das heisst bei der Steuerung der Baukosten bis zum Abschluss der Arbeiten. Die neuen CRB-Arbeitsmittel für die Anwendung der Elementmethode geben der Schweizer Bauwirtschaft die notwendige Grundlage, diese Herausforderungen heute und in Zukunft zu bestehen: Untersuchungen haben gezeigt, dass die EKG eine ideale Struktur nicht nur für die reinen Kostenbelange, sondern auch für Energieberechnungen und Ökobilanzen sowie die Verknüpfung mit CAD darstellt. Auch in den Bereichen Gebäudebewirtschaftung und Bauerneuerung wird sie bereits erfolgreich eingesetzt.

Erfahrungen mit der Elementmethode

In der Artikelserie über die Elementmethode berichten verschiedene Fachleute – Architekten, Generalunter-

CRB-Arbeitsmittel für die Kostenplanung und -überwachung mit der Elementmethode

Für die richtige Anwendung der Elementmethode sind verschiedene Grundlagen erforderlich:

- Elementkostengliederung EKG (SN 506 502)
- «Baukostenkatalog» mit Baukostenkennwerte-Katalog BKK sowie Berechnungselemente-Katalog BEK
- «Bauhandbuch»
- Baukosten: Die Elementmethode – Informationen für Anwender
- Verbindungen vom NPK zur EKG und von der EKG zum NPK
- Anleitung zu Kostenberechnungen
- Formulare Baukostenanalyse nach EKG.

Diese CRB-Arbeitsmittel stehen in Deutsch und Französisch, die EKG auch in Italienisch und Englisch zur Verfügung.

Weitere Informationen und Anleitungen für die Kostenplanung und -überwachung liefern:

- Kostenplanungskurse, gemeinsam organisiert von BSA/SIA/STV
- didaktisches Hilfsmittel «Kostenplanung – Kostenüberwachung», eine ausführliche Einführung in die Elementmethode.

nehmer, Kostenplaner und Bauherren – über ihre Erfahrungen. Im Mittelpunkt der Beiträge stehen aktuelle Themen wie die Genauigkeit der Methode, der Aufwand einer Kostenermittlung, die Kostenplanung in der Bauerneuerung, die Elementmethode als durchgängiges, transparentes Instrumentarium. Dabei werden die Vorteile der Elementmethode gezeigt, ihre Schwachstellen angedeutet und wertvolle Hinweise zur praktischen Anwendung gegeben.

Weitere Informationen zur Elementmethode oder zu den CRB-Arbeitsmitteln für die Kostenplanung und -überwachung sowie die Liste der EDV-Programme für die Anwendung der «Baukostenkatalogen» sind erhältlich bei: CRB, Postfach, 8040 Zürich, Tel. 01/451 22 88, Fax 01/451 15 21.

Adresse des Verfassers: Felix Trefzer, Geschäftsführer des CRB, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, 8040 Zürich